

Hinweis: Die Unterrichtsvorschläge und Materialien sind nach bestem Wissen und Gewissen mit Blick auf die jeweilige Altersgruppe erstellt. Bitte prüfen Sie dennoch, ob die Inhalte für Ihre Schüler*innen geeignet erscheinen und/oder ob es Schüler*innen gibt, die das Thema emotional überfordern könnte.

Inhalt dieses Dokumentes:

- 3 Vorschläge für Unterrichtseinheiten von ca. 45 / 90 Minuten Länge mit unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen
- Anhänge/Materialien für die Unterrichtsvorschläge
- Weiterführende Materialien

Unsere Bitte: Informieren Sie Ihre Schüler*innen über den Spendenlauf Run For Rescue und animieren sie zum Teilnehmen! Entsprechende Informationen zum Lauf sind [hier](#) zu finden.

Unterrichtsstunde 1 - Niveau: einfach; Fokus: <i>Flucht und Asyl</i>			
Phase	Methodik: Lehrkraft	Methodik: Schüler:innen	Materialien
<p>Einleitung</p> <p>Einstieg in die Thematik anhand eines Videos</p> <p>5 Minuten</p>	<p>Ankündigung der Thematik</p> <p>Abspielen des Videos</p>	<p>Anschauen des Videos</p> <p>Ggf. Fragen stellen</p>	<p>Film der Caritas Österreich: Auf der Flucht</p>
<p>Erarbeitung</p> <p>Gemeinsame Lektüre und Erarbeitung eines Texts</p> <p>20 Minuten; Unterrichtsgespräch</p>	<p>Anleitung der Lektüre und dem darauffolgenden Gespräch</p>	<p>Lektüre des Textes, Erarbeitung der wesentlichen Informationen</p>	<p>Broschüre des bpb (2016) in einfacher Sprache: Flucht und Asyl</p> <p><i>Eingrenzung bietet sich an (z.B. S.4 bis 6)</i></p>
<p>Vertiefung</p> <p>Bildbeschreibung und Kontexteinbettung</p> <p>10 Minuten;</p>	<p>Anleitung der Bildbeschreibung:</p> <p><i>Wer ist zu sehen? Wo wurde das Bild aufgenommen? Was zeigt das Bild?</i></p>	<p>Beschreibung des Bildmaterials</p>	<p>Bilder, Anhang 3</p>

Unterrichtsgespräch	Vorstellung der beteiligten Parteien; Stigmatisierung vermeiden!		
Abschluss Reflexion der Erkenntnisse 10 Minuten; Gruppenarbeit	Anleitung einer Diskussion in Kleingruppen	Diskussion in Kleingruppen	Diskussionsfragen (s.o.)

Unterrichtsstunde 2 - Niveau mittel; Fokus: <i>Fluchtursachen</i>			
Phase	Methodik: Lehrkraft	Methodik: Schüler:innen	Materialien
Einleitung Einstieg in die Thematik mittels Brainstorming Unterrichtsgespräch; 5 Minuten	Ankündigung der Thematik Anleitung des Brainstormings: <i>“Warum fliehen Menschen?”</i> Festhalten der Antworten	Brainstorming bekannter Fluchtursachen	Tafel + Kreide
Erarbeitung Herausarbeitung der Fluchtursachen Gruppenpuzzle; 35 Minuten	Anleitung des Gruppenpuzzles Einordnung der Gruppen nach Fluchtursachen: <i>Krieg</i> <i>Hunger</i> <i>Umweltzerstörung</i> <i>Menschenrechts-Verletzungen</i> Anschließende Neueinteilung der Gruppen, sodass in jeder Gruppe ein:e Expert:in für jedes Thema ist	Lektüre des zugeordneten Textes (alleine / in Gruppen) Herausarbeiten der wichtigsten Information des Textes (in Gruppen) Vorstellen der herausgearbeiteten Informationen (in neuen Gruppen)	Texte der UNO Flüchtlingshilfe: Fluchtursachen: Darum flüchten Menschen weltweit Zusätzlich können von einer Gruppe auch Fluchtursachen anhand des Textes “Ich dachte ich würde sterben” / “Niemand will ein Flüchtling sein”

			herausgearbeitet werden
Abschluss Reflexion der neuen Erkenntnisse und Beantwortung von Fragen Unterrichtsgespräch 5 Minuten	Anleitung der Reflexion: <i>Könnt ihr nachvollziehen, dass Menschen fliehen müssen?</i> Beantwortung von Fragen	Diskussion der Erkenntnisse	X

<u>Doppelte</u> Unterrichtsstunde 3: Niveau - schwierig; Fokus: Seenotrettung			
Phase	Methodik: Lehrkraft	Methodik: Schüler:innen	Materialien
Einleitung Einstieg in die Thematik anhand eines Films 45 Minuten	Ankündigung der Thematik Abspielen des Films	Anschauen des Films	Reportage von Strg_F über die Rettung Geflüchteter durch die Sea Watch: Was geschah auf der Sea-Watch 3?
Erste Reflexion Reflexion des Films Unterrichtsgespräch, 5 Minuten	Erfragung erster Eindrücke Beantwortung von Fragen	Formulierung erster Eindrücke oder Fragen	X
Erarbeitung Zuordnung der Schritte einer Seenotrettung Gruppenarbeit, 15 Minuten	Anleitung der Aufgabenstellung Einteilung in Kleingruppen (3-5 Schüler:innen)	Zuordnung der einzelnen Schritte einer Seenotrettung	Der Verlauf einer Seenotrettung (vgl. Anhang 1)
Vertiefung	Anleitung der Lektüre	Lektüre des Textes, Nachfragen notieren	Text: Watermann, Aline: Seenotrettung

<p>Lektüre über Seenotrettung</p> <p>Einzelarbeit, 10 Minuten</p>			<p>ist nur das Mindestmaß an Menschlichkeit. Text <i>lässt sich gut kürzen!</i> (z.B. S.12-14)</p>
<p>Reflexion</p> <p>Reflexion des Textes</p> <p>Unterrichtsgespräch 15 Minuten</p>	<p>Anleitung der Reflexion <i>Wie fühlt sich die Protagonistin und warum?</i></p> <p>Beantwortung von Nachfragen</p>	<p>Reflexion der neuen Informationen</p>	<p>Text: Watermann, Aline: Seenotrettung ist nur das Mindestmaß an Menschlichkeit.</p>

Anhang 1

Der Verlauf einer Seenotrettung

Die Zuständigkeit für die Durchführung von Rettungen in internationalen Gewässern im zentralen Mittelmeer liegt bei Libyen. Die libyschen Behörden und Küstenwachen benachrichtigen die Seenotretter und Seenotretterinnen jedoch nur sehr selten.

Die Verortung findet meist durch Schiffe oder Flugzeuge der Seenotrettungsorganisationen, die von Bürgern und Bürgerinnen gegründet wurden, statt.

Sind die Retter und Retterinnen in Kenntnis gesetzt über eine Notsituation, begeben sie sich auf den Weg zu der Position des Einsatzortes.

Das Rettungsteam nähert sich in Beibooten den Menschen in Not. Dann nehmen sie Kontakt zu den Geflüchteten auf.

Viele der geflüchteten Menschen tragen keine Rettungswesten, deswegen werden Westen an alle Menschen auf dem Boot verteilt. Die Westen sind sehr wichtig, da die Schlauchboote oft überfüllt sind und auch die Rettung eine gefährliche Situation ist.

Es werden zunächst medizinische Notfälle in Sicherheit gebracht. In kleinen Gruppen bringen die Rettungsteams die Menschen dann auf dem Beiboot zum Rettungsschiff.

Auf dem Rettungsschiff gibt es einen separaten Bereich für Frauen und Kinder, das "Shelter". Auch eine medizinische Versorgung sowie Kleidung und Nahrung wird bereitgestellt.

Das Rettungsschiff bleibt solange auf dem Mittelmeer bis den Menschen ein sicherer Hafen zugeteilt wird. Das kann manchmal Tage dauern.

Quelle: <https://sosmediterranee.de/ueber-uns/faqs/>

Faktencheck: Seenotrettung

1. Ist Seenotrettung legal?

- Ja Nein

2. Wer arbeitet auf einem Rettungsschiff? *Mehrere Antworten sind möglich.*

- Kapitän / Kapitänin
 Journalist / Journalistin
 Koch / Köchin
 Mitglieder des SAR-Teams ("Search and Rescue" = Suchen und Retten)
 Ärzte / Ärztinnen
 Kommunikationsleiter / -leiterin
 Fotograf:in
 Techniker:in

3. Wieviel kostet es ungefähr pro Tag, ein Rettungsschiff intakt zu halten?

- a) 500 € b) 1000 € c) 15 000 €

4. Woher kommen die meisten Menschen, die über das Mittelmeer fliehen? *Mehrere Antworten sind möglich.*

- Sudan Syrien Elfenbeinküste
 Türkei Mali

5. Was ist Frontex?

- a) Ein Rettungsschiff der EU
b) Die Europäische Grenz- und Küstenwache
c) Die Zone, in der die EU Menschen in Seenot rettet

Antworten zum Faktencheck: Seenotrettung

1. **Ja, Seenotrettung ist legal.** Tatsächlich ist die Rettung sogar eine Pflicht! Das Internationale Seerecht (1979) besagt, dass alle Kapitäne und Kapitäninnen verpflichtet sind, Menschen, die in Seenot geraten sind, Hilfe zu leisten.

2. Jede Seenotrettungsorganisation arbeitet etwas anders. Die hier genannten Personen sind auf jedem Schiff unentbehrlich:

- Kapitän / Kapitänin
- Mitglieder des SAR-Teams ("Search and Rescue" = Suchen und Retten): ungefähr 10 Menschen
- Koch, Köchin
- Ärzte / Ärztinnen
- Kommunikationsleiter / -leiterin (zuständig für zum Beispiel die Berichterstattung)
- Manchmal: Journalist / Journalistin

3. c) Ein Rettungsschiff kostet ungefähr **15 000 € pro Tag.**

4. Die meisten Menschen, die über das Mittelmeer fliehen kommen aus Afrika. Die richtigen Antworten sind also **Sudan, Elfenbeinküste und Mali.**

5. b) Die Europäische Grenz- und Küstenwache

Frontex ist zuständig für die Koordinierung der Zusammenarbeit von EU-Mitgliedsstaaten an europäischen Außengrenzen. Schon seit Jahren steht Frontex in Kritik aufgrund von "Pushbacks" (Geflüchtete werden dabei wieder in das Wasser gedrängt) und Misshandlungen von Geflüchteten.

Quellen:

<https://sosmediterrane.de/publication/jahresbericht-2019/>, <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/faq-seerecht-101.html>,
<https://sea-watch.org/ueber-uns/faq/>



Flavio Gasperini / SOS MEDITERRANEE



Flavio Gasperini / SOS MEDITERRANEE

Weiterführende Materialien

Infomaterial

- Broschüre des bpb (2016) in einfacher Sprache: [Flucht und Asyl](#)
- FAQ der Tagesschau: Seenotrettung: [Wer regelt, wie gerettet wird?](#)
- Übersichtliche Informationen der UNO-Flüchtlingshilfe:
 1. [Seenotrettung von Flüchtlingen](#)
 2. [Fluchtursachen: Darum flüchten Menschen weltweit](#)
- Broschüre des UNHCR (2015): [Flucht und Asyl. Informations- und Unterrichtsmaterialien für Schule, Studium und Weiterbildung](#)
- Missing Migrants IOM: [Weltkarte mit tagesaktuellen Angaben der Todesfälle im Kontext Flucht:](#)
- Broschüre des "Eine Welt Netz NRW" zu Seenotrettung: [Seenotrettung und wie wir sie überflüssig machen](#). Texte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad! Angemessen könnte zum Beispiel sein: Watermann, Aline: Seenotrettung ist das Mindestmaß an Menschlichkeit.

Filme

- Film der Caritas Österreich: [Auf der Flucht](#)
- Reportage von Strg_F über eine Rettung Geflüchteter durch die Sea Watch: [Was geschah auf der Sea-Watch 3?](#)

Bilder

Photo credits: Flavio Gasperini / SOS MEDITERRANEE¹

Methodik

- Diskussion bzgl. zum Beispiel folgender Fragen:
 - o *Warum ist Seenotrettung so wichtig?*
 - o *Was könnte die Politik unternehmen, um Geflüchteten auf ihrer Flucht über das Mittelmeer zu unterstützen?*
 - o *Was kann ich tun, um Menschen, die nach Deutschland geflohen sind, zu unterstützen?*
- Bildbeschreibung und Kontexteinbettung
- Zusammenfassung der Infomaterialien anhand von Leitfragen, wie beispielsweise:
 - o *Warum fliehen Menschen?*
 - o *Woher kommen die Geflüchteten?*
 - o *Welche Ausrüstung braucht ein / eine Seenotretter:in?*
 - o *Wie läuft eine Seenotrettung ab?*
- Gruppenarbeit: Sortierung der Schritte einer Seenotrettung²
- Gruppenarbeit: Faktencheck Seenotrettung³

¹ Vergleiche Anhang 3

² Vergleiche Anhang 1

³ Vergleiche Anhang 2